

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aschenbrödel [Cendrillon, deutsch]

**Isouard, Niccolò
Etienne, Charles Guillaume**

Carlsruhe, 1812

2. Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-83804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83804)

Hier ist für Bettler kein Quartier!

Drum fort von hier! — Geht fort!

Betty. Mein Gott! er wärmte sich nur hier
Geht fort!

Klara. Uga the. Da sehe man die Unverschämtheit!

Er geht fort! Und das sogleich!

Betty. Wozu der Zank? Er geht sogleich!

Reymund. Ich geh; der Friede sey mit euch!

Klara. Uga the. Das ist ganz unverzeihlich!

Das ist fürwahr abscheulich!

Gleich soll er von hinnen gehn.

Reymund. Mein liebes Kind! sey stets zufrieden;

Der Himmel segnet dich hienieden.

Du allein hast ein Herz, hier wo kein Mitleid wohnt.

Gedenke mein, du wirst belohnt.

Gieb acht! du wirst noch groß und reich.

Klara. Uga the. Ob er gleich geht!

Betty. Gleich wird er gehn.

Reymund. Ich geh!

Acto. 2.

R o m a n z e.

Betty.

Ich bin bescheiden, unterthänig,

Doch, leider! giebt mir das nicht Werth;

Die große Welt kenn ich sehr wenig ;
 Hier ist mein Sitz am Feuerheerd.
 Dieser Platz ist nicht zu meiden,
 Doch ich füge mich darein.
 Die Schwestern leben stets in Freuden ;
 Ich muß der Aschenbrödel seyn.

Auf mir beruhn die Wirtschaftsforgen ;
 Und man nimmt darauf nicht Bedacht,
 Wenn ich geplagt von frühem Morgen,
 Nicht ruh noch raste bis zur Nacht.
 Doch sie sehen keine Miene,
 Und von Hochmuth bin ich fern.
 Wenn ich als Magd Sie hier bediene,
 Das thut der Aschenbrödel gern.

Ich mag mich kümmern und mich plagen,
 Den ganzen Tag werd' ich gezänkt.
 Kein freundlich Wörtchen hör' ich sagen,
 Mir wird mein Eifer nicht gedankt.
 Mögen sie mich immer schelten,
 Ich will stets geduldig seyn.
 Ich hoffe Gott wird mirs' vergelten.
 Dann wird sich Aschenbrödel freun.